

Aktualitäten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): **41 (1968)**

Heft 6

PDF erstellt am: **03.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

HISTORISCHE GEDENKTAGE

Die Jahrzeitfeier der Schlacht bei Murten

Ihren Sieg über den Burgunder Herzog Karl den Kühnen errangen die Eidgenossen am 22. Juni 1476. Das Gedenken an dieses historische Geschehen spielt sich am 22. Juni in der Hauptsache in der Form eines Jugendfestes in dem im Blumen- und Fahnschmuck prangenden Städtchen ab. So wird der Gedenktag zu einem hellen Freudentag, der in einem nachmittäglichen Festumzug gipfelt. Ebenfalls im Zeichen der Erinnerung an das schweizergeschichtliche Ereignis steht das traditionelle Murtenschiesens, das tags darauf (23. Juni) zum Austrag kommt.

Die Sempacher Schlachtfeier

Die Erinnerung an den Sieg der Eidgenossen in der Schlacht bei Sempach am 9. Juli 1386 wird in der jährlichen Sempacher Schlachtfeier festgehalten, die das Luzerner Volk samt Behörden, Vertretern der Armee und weiteren prominenten Gästen in einem Umzug von historischen Gruppen, militärischen Vereinen, Trachtengruppen, studentischen Vereinigungen und Musikkorps zum ehemaligen Schlachtfeld hinausführt. Vor dem Denkmal Arnolds von Winkelried, des Helden von Sempach, wird der Schlachtbrief verlesen, worauf eine Feldpredigt und magistrale Ansprachen zur Besinnung auf die Bedeutung des Gedenktages auch für unsere Gegenwart aufrufen. So geht nach altem Brauch die Sempacher Schlachtfeier vor sich – diesmal am Montag, 8. Juli.

◀ Der zukünftige Buddha Maitreya vermutlich aus den Höhlen Ku-jiang von Lungmen. China, Provinz Honan, Beginn 6. Jahrhundert. Grauer Kalkstein, 54 cm.

Le futur Bouddha Maitreya, probablement originaire des grottes de Ku-jiang, Lungmen province d'Honan, Chine, début du VI^e siècle. Calcaire gris, 54 cm.

Il futuro Buddha Maitreya; proviene probabilmente dalle grotte Ku-jiang del Lungmen (= porta dei draghi) nella provincia cinese di Honan. È una scultura di pietra calcare grigia, alta 54 cm, del principio del VI secolo.

The future Buddha Maitreya, probably from the Ku-jiang caves, in Lungmen. China, Honan Province, early 6th century. Grey limestone, about two feet.

ZWEI ORTSJUBILÄEN

750 Jahre Oberdiessbach

Vor 750 Jahren ist das bernische Oberdiessbach erstmals urkundlich erwähnt. Ein Anlass für den Ort, dieses Jubiläum festlich zu begehen, zumal auch das Schloss Oberdiessbach auf eine dreihundertjährige Geschichte zurückblicken kann. Für die Jubiläumsfestlichkeiten ist das Wochenende vom 29./30. Juni (bei schlechtem Wetter Verschiebung auf 6./7. Juli) bestimmt worden. Sie beginnen am Samstagabend mit einem Fackelzug, dem sich eine Jungbürgerfeier anschliesst, worauf den späten Stunden die allgemeine Volksbelustigung mit Tanz und Lunapark gehört. Ein Festgottesdienst und eine historische Feier mit anschliessender Schlossbesichtigung sind für den Sonntagvormittag vorgesehen. Den spektakulären Höhepunkt der Jubiläumsfeier bildet am Sonntagnachmittag der grosse historische Umzug, der in 37 Bildern die Geschichte des Schlosses von der Diessenburg bis zum neuen Schloss und Episoden aus der Ortsgeschichte von den Kelten, Römern, Kyburgern, den Berner Hörigen und von Adrian Bubenbergr bis in die neuere Zeit mit der Gründung von Vereinen usw. zur Darstellung bringt.

600 Jahre Alpnach Dorf

Auch die Obwaldner Gemeinde Alpnach Dorf kann sich diesen Frühsommer jubilärischer Ehren erfreuen. Zwar ist die 600-Jahr-Feier der Bürgergemeinde nur auf bescheiden-intimen Rahmen beschränkt. Aber der Bevölkerung wird in einem dreitägigen Alpnacher Dorffest vom 5. bis

7. Juli Gelegenheit gegeben, in der grossen Festhütte, wo Unterhaltungsprogramme dargeboten werden, und in andern gastlichen Stätten allerlei volksfestlichen Lustbarkeiten zu huldigen. Einen Auftakt zu diesem Alpnacher Dorffest, das gleichzeitig der Finanzierung eines Schwimmbades dient, bildet am 30. Juni ein Ballon-Wettfliegen.

SETTIMANA TICINESE A ZURIGO (20–29 GIUGNO)

Con questa manifestazione la «Pro Ticino» di Zurigo intende presentare ai confederati zurighesi il frutto del lavoro ticinese a testimonianza degli sforzi compiuti da un cantone periferico, scarso di risorse naturali ma ricco di iniziative, per allinearsi coi cantoni più progrediti della maggioranza etnica. La metropoli commerciale svizzera, per dieci giorni vivrà all'insegna del Ticino. La Settimana si aprirà il 20 giugno con la vernice di una mostra di pittori ticinesi allo Stadthaus. Poi seguirà tutta una serie di manifestazioni, di cui citeremo soltanto: una Messa ecumenica nel cortile del Landesmuseum, con la partecipazione del Coro della Radio Svizzera italiana, una Tavola rotonda al Politecnico sui problemi ticinesi, una serata di letture d'autori ticinesi, un concerto commemorativo nel 10^o anniversario della morte del maestro e compositore G.B. Mantegazzi, mercato e mostre di prodotti ticinesi, manifestazioni gastronomiche e sportive. Uno spettacolo folcloristico e una festa popolare all'aperto chiuderanno in letizia la Settimana.

TESSINER WOCHEN IN ZÜRICH (20.–29. JUNI)

Diese Veranstaltung der Vereinigung «Pro Ticino» und der Stadtmusik Zürich soll die Zürcher Miteidgenossen mit den Errungenschaften des heutigen Tessins auf wirtschaftlichem, industriellem und kulturellem Gebiet sowie mit den aktuellen Problemen unseres Südkantons bekannt machen. Sie will also Verständnis für die Anliegen einer durch die geographische Lage benachteiligten sprachlichen Minderheit wecken. Am 20. Juni wird eine Ausstellung von Tessiner Malern den Auftakt einer ganzen Reihe von Veranstaltungen bilden. Wir nennen unter anderen einen ökumenischen Gottesdienst unter Mitwirkung des Chores von Radio Svizzera italiana, einen «Runden Tisch» an der ETH über Tessiner Fragen, eine Bücherausstellung und eine Vorlesung aus Werken von Tessiner Autoren, ein Gedenkkonzert der Stadtmusik zum 10. Todestag des Tessiner Komponisten und Dirigenten G.B. Mantegazzi, sportliche und gastronomische Anlässe sowie Ausstellungen von Tessiner Erzeugnissen. Ein folkloristischer Abend und ein Volksfest im Freien sollen die «Settimana ticinese» in Fröhlichkeit ausklingen lassen.

BERN: BERUFSNACHWUCHS IM WETTBEWERB

Aus 14 Ländern trifft sich vom 3. bis 17. Juli in den Lehrwerkstätten und in der Gewerbeschule in Bern die Nachwuchselite 28 verschiedener gewerblicher und industrieller Sparten zum 17. Internationalen Berufswettbewerb. Rund 270 Konkurrenten betätigen sich dabei, jeder in seinem Fachgebiet, um sich über ihre berufliche Leistungsfähigkeit auszuweisen. Die Lösungen der Prüfungsaufgaben werden von einer internationalen Jury bewertet und die Bestleistungen am 16. Juli im Kursaal Bern in feierlichem Rahmen von Bundesrat Schaffner mit Gold-, Silber- und Bronzemedailles bedacht. Neben dem berufsqualitativen Aspekt wohnt der Veranstaltung auch eine moralische Bedeutung inne: die Förderung des gegenseitigen Verstehens und der menschlichen Beziehungen unter den jungen Leuten. Diesem – nebenbei gesagt – auch touristisch nicht zu unterschätzenden Zwecke dienen Besuche und Ausflüge in die nähere und weitere Umgebung.

GENÈ IM ZEICHEN DER ROSE

Genfs Rosenkulturen geniessen internationalen Ruf. Die Stadt weiss aber auch dafür zu sorgen, dass er nie verblasst. Diese Aufgabe ist im besondern

Masse den jährlich wiederkehrenden Rosenwochen zugehört, die auch 1968 wiederum Mitte Juni Gäste und Einheimische mit floristischem Zauber umfassen. Zum 21. Male steht im Mittelpunkt der Veranstaltung ein Internationaler Wettbewerb für neue Erzeugnisse kultivierter Rosenzucht. Was diese gärtnerische Disziplin aus aller Welt an neuen Kreationen zu zeigen hat, das findet sich im Park La Grange zusammen, nicht nur um die Züchter der durch die Jury ausgezeichneten Blumen, sondern auch um alle das Fest der Rose geniessenden Beschauer zu beglücken.

DAS ST.-GALLER KINDERFEST

Man muss es selber miterlebt haben, um zu wissen, wie gross jeweils bei der ganzen St.-Galler Schuljugend die Spannung am Vorabend ist: Werden die Fahnen am St.-Laurenzen-Turm und die frühmorgendlichen Kanonenschüsse vom Rosenberg herunter die Abhaltung des Kinderfestes verkünden oder nicht? Die Fahnen werden hoffentlich am 25. Juni flattern, und die Schülerinnen und Schüler bis hinauf in die letzten Gymnasialklassen sich zum grossen Umzug stellen, der eine höchst reizvolle Kundgebung nicht nur der Jugend, sondern traditionsgemäss auch der St.-Galler Stickerie zu sein pflegt. Auf dem Kinderfestplatz oben am Rosenberg entwickelt sich dann in Spiel und Reigen, in Turn- und Schiesswettkämpfen das bunte Festreiben, dessen leckeres mittägliches Intermezzo die weltbekannte St.-Galler Kinderfestbratwurst bildet. Das ganze Volk isst Bratwurst, möchte man als Slogan für dieses Fest prägen, das früher jedes Jahr, seit den einstigen Krisenzeiten nur noch alle zwei Jahre durchgeführt wird.

WAS VERSTEHT BURG DORF UNTER SOLENNITÄT?

Seit 236 Jahren wissen die Burgdorfer, dass die Solennität ihr jährlich am letzten Juni-Montag wiederkehrendes Blumen- und Jugendfest ist. Am 24. Juni also wird Burgdorfs Bevölkerung, in erster und wichtigster Linie die Schuljugend, mit einem Morgenumzug und mit einer kirchlichen Feier den solennen Tag beginnen, in deren Mittelpunkt die Verteilung des Solennitätsbatzens an die Erstklässler steht. Den Hauptakzent des Anlasses bildet dann der grosse Nachmittagsumzug einer mit vollem Blumenflor ausgestatteten Jugend nach der Schützenmatte, wo die Mädchen, alle in blitzblankem Weiss, sich mit Reigen und Tänzen vergnügen, während die Knaben sich in sportlichem Wettstreit messen. Der Festbetrieb aber geht munter weiter, auch wenn die Kinder längst wohl in ihren Betten ruhen.

BERN: SAISONAUSKLANG AUF DER OPERNBÜHNE

Bern schliesst seine Musiksaison diesen Sommer mit der 4. Berner Opernwoche 1968 ab, die vom 6. bis 22. Juni Bühnenwerke von der Klassik bis in die neueste Zeit zur Aufführung bringt. Mit einer Rarität, Haydns «Armida» (25. Juni), und mit Mozarts Opern «Die Hochzeit des Figaro» (17. Juni) und «Die Zauberflöte» (19. Juni) ist die Klassik erstrangig vertreten. Luigi Cherubinis selten gehörtes Werk «Medea» (20. Juni) bringt den Übergang zur Romantik, deren verschiedene Epochen dann in C.M. von Webers «Freischütz» (16. Juni), Verdis «Traviata» (21. Juni) und den reizenden Kurzopern «Gianni Schicchi» und «Der Mantel» von Puccini (18. Juni) zum Klingen kommen. Der neuesten Zeit gehört die erst drei Jahre alte komische Oper «Der junge Lord» des 42jährigen Hans Werner Henze (22. Juni) an, die um so eher in den Rahmen dieser Opernwoche passt, als sie eine sympathische und überzeugende Art Rückkehr aus der seriellen Musik zur Tonalität darstellt. Als Gäste wurden vorwiegend jüngere, aber doch schon durch bedeutende Leistungen hervorragende Künstler gewonnen, die zum Teil erstmals in der Schweiz auftreten. Die musikalische Leitung liegt in den Händen von Lamberto Gardelli, Anton Knüsel, Ewald Körner und Nello Santi.

INTERLAKEN HULDIGT MOZART

Seit 1961 steht der Berner Oberländer Kurort Interlaken alljährlich für ein paar Tage im Zeichen Mozarts. Dieses Jahr sind es die Tage vom 2. bis 11. Juli, an denen sich die 8. Mozart-Woche abspielt, die vom Winterthurer Stadtorchester und vom Collegium Musicum Basel instrumental betreut ist. Eingeleitet wird sie mit einem Sinfoniekonzert am 2. Juli. Am 4. und 7. Juli wird «Die Zauberflöte», am 10. Juli «Così fan tutte» über die Bühne im Kursaal-Casino gehen, und am Sonntagmorgen (7. Juli) vernimmt man eine Konzert-Matinee. Den Abschluss dieser mit hervorragenden

Kräften besetzten Mozart-Woche bildet am 11. Juli ein Konzert, an dem sich die Solisten Lisa Della Casa, Georgine von Milinkovic, Olivera Miljakovic, Rudolf Schock, Erich Kunz und Rudolf Jedlicka verabschieden.

«WILHELM TELL» IN INTERLAKEN...

Die Freilichtaufführungen von Schillers Drama «Wilhelm Tell» in der stimmungsvollen Szenerie des Rügenparks in Interlaken sind zu einer kostbaren Tradition geworden, die bereits auf das Jahr 1912 zurückgeht. Ihre Eigenart liegt in der Betonung des Volkshaften, in der reizvollen Verbindung des idealistischen Textes mit dem lebensnahen Realismus der Darstellung und nicht zuletzt in der geschickten Einbeziehung der Natur in das Spiel, das durch begabte Laienspieler zum vertrauten Volksschauspiel wird. Diese Tell-Freilichtspiele werden vom 6. Juli bis 25. August jeweils an Samstagen und an Donnerstagen, im August zudem an drei Sonntagen durchgeführt.

...UND IN ALTDORF

Auch im Hauptort von Uri wurzeln die Tell-Spiele in bewährter Tradition. Hier zwar nicht als Freilicht-Aufführungen, sondern in dem eigens zu diesem Zweck errichteten Festspielhaus, wo, dem Genius loci von Tells Heimat besonders verpflichtet, das Spiel den Charakter des Lebens- und Volksnahen sorgsam bewahrt. Das ist das Anliegen auch des Regisseurs Erwin Kohlund, der die vom 6. Juli bis 8. September auf dem Spielplan stehenden Altdorfer Tell-Aufführungen leitet.

SITTEN: DAS FEST DES TONES UND DES LIGHTS

Auch dieses Jahr wird die pittoreske Walliser Hauptstadt ihr imposantes Schauspiel «Son et Lumière» im bereits seit einer Reihe von Jahren bewährten Rahmen durchführen. Vom 1. Juli bis 30. September wird Sitten allabendlich im Glanz der mit raffinierter Technik bewerkstelligten Kombination von Ton- und Lichtzauber erstrahlen. Den künstlerischen Mittelpunkt bildet das historische Motive in zeitnaher Sicht auswertende Spiel «Sitten im Licht seiner Sterne» von Maurice Zermatten, gestaltet und inszeniert von Jean Chouquet und dargestellt von Madeleine Renand, François Périer, Serge Reggiani und Schauspielern von Radio Lausanne.

Orchesterprobe des Orchestre de la Suisse romande in der Victoria-Hall, Genf, unter der Stabführung von Paul Klecki, dem Nachfolger von Ernest Ansermet. Photo Blanchard

Au Victoria-Hall, à Genève, Paul Klecki – qui a succédé à Ernest Ansermet – dirige une répétition de l'Orchestre de la Suisse romande.

Paul Klecki, successore d'Ernest Ansermet, mentre dirige nel Victoria-Hall di Ginevra una prova dell'Orchestre de la Suisse romande.

Rehearsal of the Orchestre de la Suisse romande in the Victoria-Hall, Geneva, with Paul Klecki conducting, the successor of Ernest Ansermet.

MONTREUX: TREFFPUNKT DER JAZZBEGEISTERTEN

Zum zweiten Male führt die initiative Genferseestadt Montreux in den Tagen vom 12. bis 16. Juni sein Internationales Jazz-Festival durch. Als besondere Attraktion verheisst es prominente Gäste aus Amerika: das Young Holt Unlimited Trio, das hier zum erstenmal in Europa auftritt und an vier Abenden zu hören ist, sodann das Trio Bill Evans, das extra für seine Darbietungen am Samstagabend (15. Juni) von Amerika herreist, und schliesslich die von vielen Schallplatten her bekannte Sängerin Nina Simone, deren Auftreten am Gala-Finale (16. Juni) ebenfalls eine Primeur für die Schweiz bedeutet. Hauptpensum des Festivals ist der Europäische Jazzorchester-Wettbewerb, zu dem Musiker unter 35 Jahren, ausgewählt von der nationalen Radiogesellschaft eines jeden der beteiligten Länder, zugelassen werden. Welchem schweizerischen Jazzorchester die Ehre zufällt, an dem Wettbewerb teilzunehmen, wird am ersten Abend (12. Juni) entschieden. Mit einer Schallplattenbörse, mit Saxophon- und Schlagzeugdarbietungen, mit themaverwandten Ausstellungen von Instrumenten, Photos, Gemälden, Schallplattenhüllen und mit Vorführungen von Jazzfilmen usw. ist das Programm vielseitig bereichert.





Als eine der wichtigsten Burgen der Schweiz sitzt im Hinterland von Morges das um die Wende des 14./15. Jahrhunderts von Heinrich von Colombier, einem Vasallen Amadeus' VIII. von Savoyen, errichtete Schloss Vufflens. Photo Kirchgraber

Le château de Vufflens, dans l'arrière-pays de Morges, est l'une des plus imposantes constructions militaires médiévales du pays. Il a été édifié vers la fin du XIV^e et le début du XV^e siècle par Henri de Colombier, un vassal du Comte Amédée VIII de Savoie.

Blick aus dem mittelalterlichen Turngemäuer der Kathedrale auf den Turm des Rathauses von Lausanne. Aus dem Buch «Lausanne» (Text von Elisabeth Burnod, Aufnahmen von René Creux, deutsche Übertragung Eduard H. Steenken). Editions Charles Veillon, Lausanne.

La torre del municipio di Losanna come appare dal campanile della cattedrale medievale.

Il castello di Vufflens, una delle più massicce fortezze elvetiche, è sito nell'entroterra di Morges, nel Cantone di Vaud. Fu costruito sullo scorcio del XIV secolo da Henri de Colombier, vassallo di Amadeo VIII di Savoia.

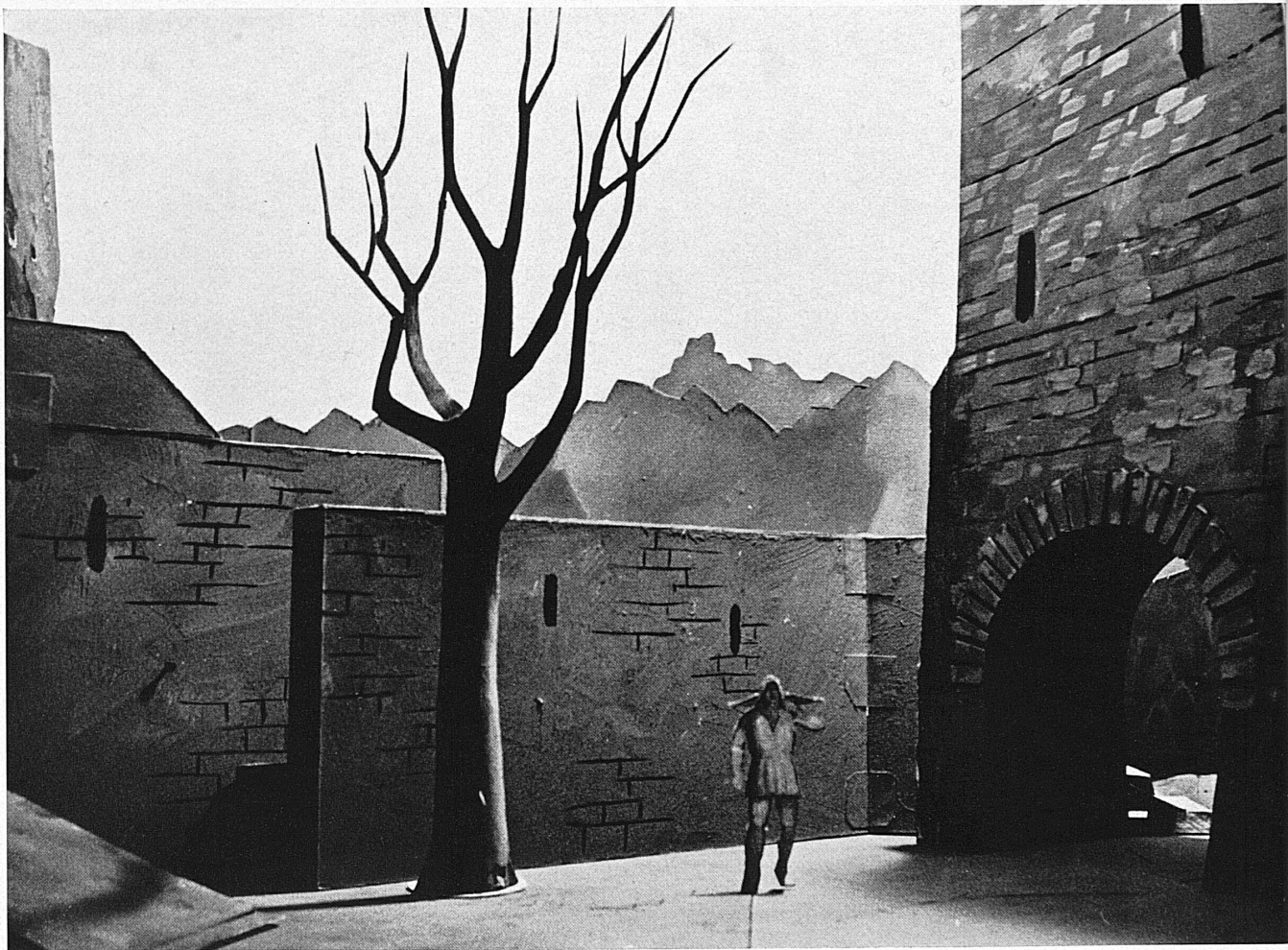
One of Switzerland's most impressing strongholds is Vufflens Castle, situated in the hinterland of Morges. It was built around the turn of the 14th/15th century by Henry of Colombier, a vassal of Amedeus VIII of Savoy.

Vue plongeante de la tour de la cathédrale de Lausanne sur l'Hôtel de ville. Tiré de «Lausanne» (texte de Elisabeth Burnod, photos de René Creux). Editions Charles Veillon, Lausanne.

Looking from the medieval tower of the Cathedral on to the turret of the Town Hall of Lausanne.



LES 60 ANS DU THÉÂTRE DU JORAT



◀ Zwei Bühnenbilder zum «Tell» im Théâtre du Jorat: Links: Altdorf (3. Akt); links unten: Bürglen mit Christophorusbild. Photos Imsand

Deux décors créés par le Théâtre du Jorat pour la représentation de «Guillaume Tell». A gauche: Altdorf (3^e acte); à gauche en bas: Bürglen et l'image de saint Christophe.

Due scenari per il «Tell» nel Théâtre du Jorat. A sinistra: Altdorf (3^o atto); a sinistra, in basso: Bürglen e l'immagine di S. Cristoforo.

Scenery from "Tell" at Théâtre du Jorat. Left: Altdorf (3rd act); lower left: Bürglen with Saint Christoph picture.

LES 60 ANS DU THEATRE DU JORAT

Guillaume Tell a été chanté sur tous les tons, en des langues diverses. Sa belle histoire a été contée aux enfants, assis sur les genoux du grand-père ou sur les bancs de l'école, et aux aînés, sur les planches, dans le style direct que la légende prête à notre héros national. Rossini s'en était emparé avec toute la grandiloquence dont s'accommodaient alors les traditions de l'opéra; Schiller avait pris les devants avec le chef-d'œuvre conçu à distance, mais respectueux de vérités puisées à bonne source.

René Morax avait trouvé le ton juste en juin 1914, en collaboration avec Gustave Doret, lorsque la première représentation de «Tell» fut donnée au Théâtre du Jorat. Et, dans la salle comble, les spectateurs firent fête à cette heureuse association lyrique. A l'Est, cela sentait la poudre. Mais la vieille Europe ne paraissait pas s'attendre au pire qui allait l'ébranler quelques jours plus tard, à Sarajevo.

Pour célébrer son 60^e anniversaire, le Théâtre de Mézières présentera dès le début de juin ce drame en quatre actes, avec chœurs de Morax. La musique, nous l'avons dit, est de Doret. Les décors de Jean Thoos s'imposent dans un style nouveau et Jean Meyer, sociétaire honoraire de la Comédie-Française – qui s'était fait applaudir l'an dernier, lors des représentations de l'«Histoire du Soldat» de Ramuz et Stravinsky – a prévu une mise en scène de choix. Les choristes de Moudon seront dirigés par M. J.-J. Rapin. Le rôle de Tell est confié à Bernard Noël, acteur français de renom, et la sélection des autres interprètes jouera avec bonheur, à tous les degrés d'une interprétation soignée. Jacques Béranger assurera la communion de tous ces talents.

Soixante ans de succès, de tradition et de foi en la destinée de la grande scène de Mézières, à portée rapide de Lausanne et de Moudon. L'événement valait d'être souligné.

Les représentations auront lieu samedi 1^{er} juin, à 14 h 30; dimanche 2 juin, à 14 h 30; samedi 8, à 20 h 30; dimanche 9, à 14 h 30; vendredi 14, à 20 h 30; samedi 15, à 20 h 30; dimanche 16, à 14 h 30; vendredi 21, à 20 h 30; samedi 22, à 20 h 30; dimanche 23, à 14 h 30.

La location des places connaît un rythme accéléré.

DIE ROSENKÖNIGIN VON WEGGIS

Das charmante sommerliche Saison-Attribut kommt der Dame zu, der am festlichen Rosenball im Vierwaldstättersee-Kurort Weggis von galanten Kavalieren am meisten Rosen verehrt werden. Der Rosenball, gesellschaftliches Herzstück des Sommerfestes von Weggis, einem Kurplatz mit herrlichen Rosengärten, wurde einst – über 40 Jahre sind es her – von einer Gruppe nach neuen Formen der Unterhaltung strebender junger Leute, dem «Klub der Harmlosen», begründet. Daraus ist dann ein eigentliches Fest der Jugend mit prächtigen Kinderumzügen geworden. Als vor vier Jahrzehnten der Kurverein die Organisation des Rosenfestes übernahm, entwickelte sich diese Veranstaltung im Zeichen der Rose zu einem gewissermassen kurortoffiziellen Sommerfest, und wenn es sich

jetzt wiederum am 15. Juni als Weggiser Rosen- und Seenachtfest präsentiert, so steht damit dem Besucher zweifellos ein reizvoller Höhepunkt am Vierwaldstättersee bevor. Die folkloristischen Vereine von Weggis und die Stadtmusik Luzern sorgen dafür, dass sich am schönen Quai sommerfestliches Leben entfaltet, das in einem grossen Gala-Feuerwerk seinen Höhepunkt und in den Rosenbällen dann seine Weiterführung im intimeren gesellschaftlichen Rahmen und seinen Ausklang findet.

FISCHERFREUDEN IN GRAUBÜNDEN

Die Graubündner Forellenbäche und Seen geben sich um die Monatswende vom Juni zum Juli dem anglerischen Zugriff der Fischer frei. So meldet Arosa auf den 1. Juli dem Liebhaber dieses Sports die Wiedereröffnung der Forellenfischerei im Ober- und im Untersee, und am selben Tag gewährt auch Klosters seinen angelbewehrten Gästen erneut Eingriff in das sprudelnde Wasser der Forellenbäche. Tags darauf wird man die Angler von Davos erstmals wieder den schneefrei gewordenen Borden des Flüela-, des Dischma- und des Sertigbaches entlangziehen sehen. Die Davoser aber haben dann bereits ihr jährliches kleines Fischerfest hinter sich: am 23. Juni führt der Fischerei-Verein Davos sein Wettfischen am idyllisch gelegenen Laretsee durch, dessen glücklichem Sieger ein hübscher Wanderpreis winkt. – Übrigens lädt auch das berneroberrländische Kandersteg bereits am 15. Juni zur Fischer-Bergfahrt nach dem Oeschinensee.

KANDERSTEG: SCHWING- UND ÄPLERFEST AUF OESCHINEN

Aus dem Reigen sommerlicher Schwing- und Äplerfeste – wie sie beispielsweise auch auf Rigi Kulm traditionsgemäss jedes Jahr stattfinden (heuer am 7. Juli) – sei, stellvertretend für alle, einmal das Volksfest auf Oeschinen ob Kandersteg im Berner Oberland hervorgehoben, das sich am 30. Juni abspielt. Diese Veranstaltung, früher nicht regelmässig und nur in bescheidenem Rahmen auf dem Bahnhofplatz in Kandersteg selbst abgehalten, ist nach der Inbetriebnahme der Sesselbahn Kandersteg-Oeschinen seit etwa zwanzig Jahren zur Tradition geworden. Auf Oeschinenläger zwischen der Bergstation und dem überaus reizvoll gelegenen Oeschinensee, einem Juwel für Bergwanderer, spielt sich am letzten Junitag ein Fest des währschaftigen Volkssports und der Folklore ab, dem eine kurze morgendliche Andacht des Orts Pfarrers besinnlichen Gehalt verleiht. Der Sonntagnachmittag gehört dann neben den schwingerischen Schlussgängen dem bunten Treiben der Trachten, Sennen, Fahnschwinger, Alphornbläser, Ländlermusikanten und Jodler – kurz: des ganzen Volkes. Für die Beliebtheit und Anziehungskraft dieses Bergfestes spricht nicht nur die Tatsache, dass bei einer maximalen Teilnehmerzahl von 50 bis 60 Schwingern jedes Jahr Dutzende von Anwärtern unberücksichtigt bleiben müssen, sondern auch die Erfahrung, dass die Veranstaltung weit über die Landesgrenzen hinaus, so bei Deutschen, Engländern, Amerikanern usw., sich eines lebhaften Interesses erfreut.

ZÜRICH: EIN PHILATELISTISCHES GROSSEREIGNIS

Vor 125 Jahren, im Jahre 1843, sind die ersten schweizerischen Briefmarken, die Zürichvier und die Zürichsechs, erschienen. Dieses Achteljahrtausend-Jubiläum nimmt der Schweizerische Philatelisten-Verein Zürich zum Anlass, unter Mitwirkung der PTT vom 5. bis 7. Juli im Stadthof 11 in Zürich-Oerlikon eine grosse Briefmarkenausstellung mit Extrapostamt und Sonderstempel zu veranstalten. Sie empfiehlt sich unter dem Namen «Regiophil VI». Hier werden ausser den bekannten grössten Schweizer Sammlungen auch bis jetzt noch nie ausgestellte, einzigartig schöne und reichhaltige Kollektionen zu sehen sein. Nicht nur die Schweiz, sondern auch Altdeutschland, Frankreich samt Kolonien, Grossbritannien, Liechtenstein, Holland, Österreich und viele überseeische Länder, wie Argentinien und Brasilien, werden mit ihren Kostbarkeiten vertreten sein, und auch das Postmuseum der PTT steuert wertvolles Ausstellungsgut bei.

EIN GASTRONOMISCHER KONGRESS IN DER OSTSCHWEIZ

Unter dem von kulinarischer Tradition umwitterten Titel «Grand chapitre international de la Confrérie de la Chaîne des Rôtisseurs» findet vom 5. bis 7. Juli in der Ostschweiz ein gastronomischer Kongress statt, organisiert von den «Amtmannschaften» der Chaîne des Rôtisseurs von St. Gallen, Graubünden und Schaffhausen. Erwartet sind etwa 450 Meister feinkultivierter Kochkunst, die ausser in der Stadt St. Gallen auch in Arbon, Rorschach, Balgach, Altstätten und Wil bei Mitgliedern der Chaîne untergebracht werden. Die Veranstaltung dient dem kollegialen Kontakt und der freien Aussprache dieser Fachleute eines gaumenerfreundlichen Metiers. Einem

Empfang im neuen Stadttheater am Freitag, 5. Juli, folgt am Samstag eine Bodensee-Schiffahrt, auf der die Inthronisation neuer Mitglieder in feierlichem Ritus begangen wird. Gegen Abend soll dann auch dem Appenzellerland ein Besuch auf einer Carfahrt gemacht werden, die im rheintalischen Altstätten bei gemeinsamem Nachessen endet. Und der Sonntag ist einer Stadtbesichtigung von St. Gallen eingeräumt, worauf sich die internationalen Teilnehmer nach solennem Schlussbankett von den ostschweizerischen Gastgebern verabschieden.

VOM FORMENREICHTUM DES SCHWEIZER GLASES

Zweifellos weit über Fachkreise hinaus wird die Ausstellung «Schweizer Glas» Interesse finden, die am 15. Juni im Kantonalen Gewerbemuseum in Bern ihre Tore öffnet und bis zum 4. August offenhält. Führende Glasmanufakturen stellen ein reiches Sortiment ihrer Erzeugnisse aus, die sich durch eindrucksvolle Vielfalt an Formen und Gestaltungen auszeichnen. Was Glasherstellung und Glasbearbeitung in der Schweiz zu leisten vermag und zu bedeuten hat: hier soll es in zusammenfassender Schau sichtbar werden.

ZUM ERSTENMAL ILFA IN BERN

In der Ausstellungshalle in Bern ist vom 7. bis 11. Juli zum erstenmal «Ilfa», eine Internationale Lebensmittel-Fachmesse, zu Gast. Einem lebhaft geäußerten Bedürfnis sowohl der Fabrikanten und Lieferanten als auch der Verteiler nachkommend, ist diese Veranstaltung geschaffen worden, die besonders auch die Veränderungen auf dem schweizerischen Verbrauchermarkt zur Darstellung bringen will. Einerseits als geschlossene Messe für den Fachhandel durchgeführt, steht die Schau andererseits am Sonntag und an den Abenden auch dem Publikum zum Besuch offen, was natürlich die Breitenwirkung dieser ersten «Ilfa» erhöht.

BASEL: WAS IST IPHARMEX?

Der findige Habitué solcher Kurznamen-Puzzles wird dieses Wortkombinationsprodukt bereits analysiert haben als Internationale Pharmazeutische Ausstellung. Der Name begegnet uns zum ersten Male, denn der Schweizerische Apothekerverein, der heuer 125 Jahre alt geworden ist, hat sein Jubiläum zum Anlass einer grossangelegten internationalen Ausstellung über Apotheke, Apothekerberuf und Medikamente genommen, die in den Hallen der Schweizer Mustermesse in Basel vom 13. bis 17. Juni dem Besucher offensteht. Die Fachmesse wird mit einem wissenschaftlichen Kongress verbunden, in dessen Programm auch eine Jubiläumsfeier des veranstaltenden Fachvereins eingefügt ist. Die «Ipharmex» 1968 möchte der breiten Öffentlichkeit die Probleme, Aufgaben und Anliegen des Apothekerstandes vor Augen führen. Sieht sich doch der Apotheker durch die geradezu sensationelle industrielle Entwicklung im pharmazeutischen Sektor immer wieder vor neue Gegebenheiten und Anforderungen gestellt, um mit der Zeit Schritt halten zu können. Nachdem beispielsweise die Herstellung der Arzneien, früher die ausschliessliche Domäne des Apothekers, zu neunzig Prozent von der Industrie übernommen worden ist, bemühen sich die Apotheker vermehrt um den unmittelbaren Dienst am Publikum. Belege für dieses Bestreben: die grossen Aktionen für das Früherkennen des Diabetes durch Hunderttausende von Gratisuntersuchungen in den letzten Jahren, ferner die ebenfalls vor kurzem veranlasste Entrümpelung der Hausapotheken.

NEUE TOURISTIKZENTREN

Im Wallis

In dem 1500 Meter hoch gelegenen Walliser Dorf Vercorin ob Siders bestehen Pläne für die touristische Erschliessung der Region. Nächsthin soll eine Luftseilbahn von Vercorin auf den Crêt-du-Midi (2400 m) gebaut werden. Für den Wintersportler werden rund um diese Bahn Skilifts erstellt. Neue Verbindungen mit Bergstationen und Ferienorten der Gegend sollen den Platz Vercorin zu einem touristischen Zentrum werden lassen.

Durch Vermittlung des Walliser Verkehrsverbandes und der Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialforschung in Sitten ist das malerisch gelegene mittelalterliche Städtchen Saillon im Unterwallis samt der Ruine der aus dem 13. Jahrhundert stammenden savoyischen Herzogsburg einer Immo-

liengesellschaft verkauft worden, die das unter Heimatschutz stehende alte Städtchen touristisch ausgestalten und aufwerten will.

Im Tessin

Zwischen Melide und Morcote am Luganersee entsteht eine grosse Feriensiedlung. Auf einem Hangareal von über 100 000 Quadratmetern mit Seeanstoss sind zunächst etwa 100 Ferienhäuser erstellt worden, und bereits wurde unterhalb der Seestrasse auch die erste Etappe eines Appartementhotels mit 65 Betten und grosser Seeterrasse, mit geheiztem Schwimmbekken, Parkanlagen und Strandgärten eröffnet, wo auch dem Wassersport gehuldigt werden kann. Die Errichtung weiterer Gebäude mit Restauranträumen, Ladengeschäften, Kindergarten usw. bergseits der Seestrasse steht bevor.

«Auf den Spuren von Sherlock Holmes» bewegte sich vom 27. April bis 5. Mai eine nach zeitgenössischer Mode gekleidete Reisegesellschaft durch die Schweiz. Oberes Bild: Sherlock Holmes (stehend) und seine Begleiter geniessen – in Kostümen des 19. Jahrhunderts – den Reisekomfort des 20. Jahrhunderts in einem Salonwagen der Schweizerischen Bundesbahnen auf der Fahrt von Lausanne nach Sitten. Bild unten: Die Rhätische Bahn brachte die Reisegesellschaft am zweitletzten Tag ihrer abenteuerlichen Fahrt in einem alten Dampfzüglein, das hier von Klosters her talabwärts pustet, von Davos nach Chur. Photos Giegel SVZ

Une société en costume de l'époque a parcouru la Suisse, du 27 avril au 5 mai, sur les traces de Sherlock Holmes. En haut: Sherlock Holmes (debout) et ses compagnons, habillés à la mode du XIX^e siècle, jouissent du confort d'une voiture-salon des Chemins de fer fédéraux entre Lausanne et Sion. En bas: un convoi du Chemin de fer rhétique, remorqué par une ancienne locomotive à vapeur, a transporté Holmes et ses amis de Davos à Coire; il traverse la région de Klosters.

«Sulle tracce di Sherlock Holmes», una comitiva vestita in fogge di quel tempo ha ripercorso dal 27 aprile al 5 maggio alcuni itinerari svizzeri del celebre investigatore. Fotografia in alto: Sherlock Holmes (in piedi) e i suoi accompagnatori, tutti in abiti ottocenteschi, godono le comodità del XX secolo viaggiando in una carrozza panoramica delle FFS sul percorso Losanna-Sion. Fotografia in basso: il penultimo giorno delle sue avventurose itinerazioni, la comitiva si è recata da Davos a Coira con un patetico trenino a vapore della Ferrovia Retica, qui fotografato dopo Klosters mentre scende lungo la vallata del Prättigau.

“In the footsteps of Sherlock Holmes”—this was the idea of an unusual tour of Switzerland undertaken by a group of travellers in contemporary attire from April 27 to May 5. Upper picture: Although dressed in 19th century costumes, Mr. Sherlock Holmes (standing) and the members of his party enjoyed 20th century comfort when travelling from Lausanne to Sion in a lounge-car of the Swiss Federal Railways. Lower picture: On the last day but one of this adventurous journey, the party travelled from Davos to Chur in an old-fashioned steam-train of the Rhaetian Railway, which is seen here puffing downhill from Klosters.

ERZIEHUNG ZUR VERKEHRSDISZIPLIN: EIN SCHÜLERWETTBEWERB IN BERN

Eine reizvolle internationale Konkurrenz spielt sich am 13. Juni in der Ausstellungshalle in Bern ab: die 6. Coupe Scolaire Internationale. Das ist ein unter dem Patronat der Prévention Routière Internationale und der Europäischen Konferenz der Verkehrsminister stehender Schüler-Verkehrswettbewerb, an dem, organisiert von der Schweizerischen Beratungsstelle für Unfallverhütung, Schüler aus 19 Nationen teilnehmen. Nebst einem Geschicklichkeitsfahren auf Fahrrädern haben sich die Konkurrenten auch über ihre Kenntnisse der Verkehrsregeln und der Signalisation ihres eigenen Landes auszuweisen. Am gleichen Tag findet ein gesamtschweizerisches Treffen der Schüler-Patrouilleure statt, die am Nachmittag dem Wettbewerb in der Ausstellungshalle zu folgen Gelegenheit haben.





Im sausenden Tempo des TEE fährt ein «Rheingold» an der bescheidenen Haltestelle Le Vernay bei Rolle am Genfersee vorüber.

Le TEE «Rheingold» passe à toute allure la petite station Le Vernay, près de Rolle, lac Léman. Photo Blanchard

Il TEE «Rheingold» passa in un baleno dinanzi alla modestissima fermata di Le Vernay vicino a Rolle, sul Lemano.

The TEE (Trans Europ Express) train «Rheingold» speeds by Le Vernay station near Rolle on Lake Geneva.



Blick aus einem Wagenfenster der Linie Zürich-Schaffhausen auf den Rhein bei Eglisau. Photo Giegel SVZ

Le Rhin près d'Eglisau, tel qu'il s'offre au voyageur de la ligne Zurich-Schaffhouse.

Il Reno nei pressi di Eglisau. La fotografia è stata scattata in un treno della linea Zurigo-Sciaffusa.

View from the window onto the Rhine near Eglisau on the Zurich-Schaffhausen railway line.